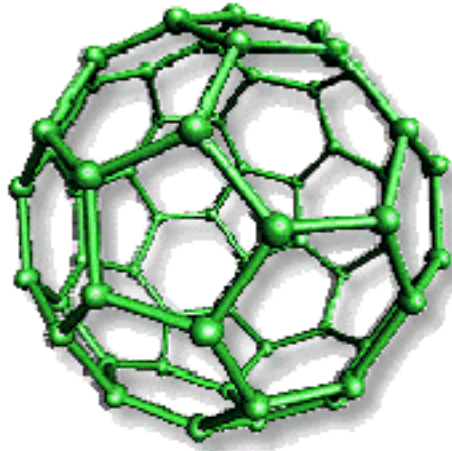


Netzwerk-Info VI

Januar 2006



Informationen der Kooperationsstellen Hochschulen - Gewerkschaften in Niedersachsen

Mit dem Netzwerkinfo geben die Kooperationsstellen Hochschulen-Gewerkschaften an 17 niedersächsischen Universitäten und Fachhochschulen einen Überblick über ihre Arbeitsschwerpunkte, Projekte und Veranstaltungen des letzten halben Jahres. Mit diesem Netzwerkinfo wollen wir die Vielfältigkeit des Wissenschafts-Praxis Dialogs darstellen, den die Kooperationsstellen organisieren und gleichzeitig Anregungen für die Zusammenarbeit mit den Kooperationsstellen geben.



Braunschweig



Die Arbeit der Kooperationsstelle Braunschweig stand im zweiten Halbjahr 2005 hauptsächlich unter dem Fokus Bologna-Prozess. Da zur Zeit alle Hochschulen der Region mit den veränderten Rahmenbedingungen für zukünftige Studienabschlüsse befasst sind, hat es sich die Kooperationsstelle zur Aufgabe gemacht, diesen Prozess zu begleiten und ihn für Studierende und gewerkschaftliche Partner transparent zu machen. Der Schwerpunkt dieser Arbeit liegt zur Zeit im Bereich Erziehungswissenschaften/ Lehramtsausbildung. Am 13.12. fand bereits zum dritten Mal moderiert von Prof. Karl Neumann, eine Podiumsdiskussion an der TU Braunschweig zu diesem Thema statt. Unter der Fragestellung: „Was ist der Bachelor wert?“ diskutierten Elisabeth Czucka (nds. Kultusministerium), Norbert Lendrat (Berater für akadem. Berufe Arbeitsagentur Braunschweig), Prof. Dr. Gottfried Orth (Studiendekan Fakultät 9), Eberhard Brandt (GEW Landesvorsitzender) und Simon Klems (Personalberater Siemens AG) über die beruflichen Perspektiven der BachelorabsolventInnen, die Mitte 2006 die Uni Braunschweig verlassen. Bereits bei der Suche nach PodiumsteilnehmerInnen zeigte sich, dass die Arbeitgeber bisher noch nicht auf die neuen Abschlüsse vorbereitet sind und ein enormes Informationsdefizit darüber vorherrscht, wie diese jungen Hochschulabsolventinnen zu beschäftigen und zu entlohnen sind.

Ähnliche Ergebnisse zeigte die Veranstaltung „**Berufsausbildung im Wandel** – Welche Auswirkungen haben die Veränderungen der europäischen und nationalen Bildungspolitik auf die Berufsausbildung der Hochschulen, Betriebe und Berufsschulen?“, die am 24.11. im Trainings- und Weiterbildungszentrum der FH Wolfenbüttel stattfand. Ziel dieser Veranstaltung, die gemeinsam mit dem HIB der IG Metall Braunschweig durchgeführt wurde, war es den Zusammenhang zwischen Bologna- und Kopenhagen-Prozess auf zu zeigen und damit die Auswirkungen der veränderten Hochschulabschlüsse auf die berufliche Bildung offen zu legen. ExpertInnen des HIS Hannover (Dr. André Wolter, Dr. Karl-Heinz Minks und Dr. Walburga Freitag) referierten aus

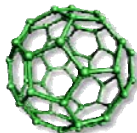
ersten Studienergebnissen über die Übergänge zwischen Berufsausbildung und Hochschule, über den Verbleib von BachelorabsolventInnen und über die Anrechnung von beruflichen Kompetenzen auf Hochschulzugänge. Die TeilnehmerInnen äußerten einen hohen Informationsbedarf zu diesen Themen, da auch auf Seiten von AusbilderInnen und BetriebsrätInnen bisher nur geringe Kenntnisse zu diesen Themen vorhanden sind. Somit wird diese Veranstaltung, die gemeinsam mit der Arbeitsgruppe „BA/MA und berufliche Bildung“ konzipiert wurde, in der auch BetriebsrätInnen der Region vertreten sind, mit Sicherheit nicht die Letzte zu diesem Thema gewesen sein.

Am 1.11. fand an der TU Braunschweig als gemeinsame Veranstaltung der Kooperationsstelle, des HIB und der DGB-Jugend der **Semesterempfang für neue Studierende** statt. Weiterhin beteiligt waren die GEW, die Stipendiaten der Hans Böckler Stiftung, der AStA und externe Fachleute. Als ein schönes Ergebnis dieses gelungenen Abends ist an dieser Stelle die Gründung einer gewerkschaftsübergreifenden Studierendenhochschulgruppe zu nennen.

Im Rahmen des **Studium Generale** am 25.10. organisiert von den Fachschaften der TU Braunschweig, referierte Andreas Schackert (DGB „students at work“) über die Rechte Studierender im Nebenjob. Die Veranstaltung stieß bei 80 TeilnehmerInnen auf großes Interesse.

Bereits zum zweiten Mal fand in diesem Semester die Lehrveranstaltung „**Gesundheitsprävention für Lehramtsstudierende**“ statt. Angeboten von Hans-Ulrich Reinke (GEW/ Landesschulbehörde Abt. Braunschweig) konnten die Studierenden im Rahmen dieses Angebots erstmalig Creditpoints im Professionalisierungsbereich des Studiengangs erwerben. Damit konnte das Angebot des Fachbereichs in attraktiver Weise ergänzt werden.

Im Dezember ist der fünfte Band der **KooperationsBeispiele** erschienen. Die Tagungsdokumentation vom März 05 zum Thema „Sozialstaat in der Diskussion, kann gegen eine Bearbeitungsgebühr von 5€ plus Versandkosten über die Kooperationsstelle bezogen werden.“



Hannover-Hildesheim



Seit dem 1. Juli 2005 führt das Netzwerk der niedersächsischen Kooperationsstellen das Projekt **"Auster – Arbeit Und Wohlstand Im Erweiterten Europa"** durch. Der Projektauftritt fand am 01.07.05 im Niedersächsischen Landesmuseum Hannover statt. Gastredner waren u.a. der ehemalige EU – Parlamentspräsident Dr. Klaus Hänsch und Prof. Klaus Busch von der Universität Osnabrück die vor den über 50 Teilnehmenden ihre Positionen zur erweiterten EU und deren sozialer Ausgestaltung darlegten.

Ebenfalls im Rahmen des Projektes AUSTER wurde die diesjährige Jahrestagung des nds. Kooperationsstellennetzwerkes zum Thema: **"Perspektiven der Unternehmensmitbestimmung nach der EU-Erweiterung"** am 20.09.05 in der Hauptverwaltung der IG BCE durchgeführt. Dabei referierten und diskutierten: Ulrich Freese, Stellv. Vorsitzender der IG BCE; Dr. Roland Köstler, HBS; Klaus Franz, Vorsitzender des europäischen Betriebsrates von Opel/GM und Roland Wolf, Leiter der Abtl. Arbeitsrecht beim BDA.

Eine weitere Fachtagung zu einem europäischen Thema war die Veranstaltung **„Unternehmensumstrukturierungen in Europa“** am 30.11.2005 ebenfalls bei der IG BCE. Gastredner/innen waren u.a. Evelyne Pichot von der EU- Kommission aus Brüssel und Reinhard Reibsch, Generalsekretär der Europäischen Föderation der Bergbau-, Chemie- und Energiegewerkschaften, Brüssel, die die politischen Handlungsspielräume für Gewerkschaften und Euro-Betriebsräte aufzeigten und bewerteten.

Der diesjährige SCIENCE-D@Y fand erstmals an der Universität Hildesheim zum Thema **„Wissen für Morgen und Übermorgen – Welche Kompetenzen brauchen Fach- und Führungskräfte für die Aufgaben der Zukunft?“** statt. Die Referenten/innen Prof. Dr. Peter Faulstich von der Universität Hamburg, Dr. Waltraud Ernst, vom Zentrum für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung der HAWK Hildesheim und der Universität Hildesheim, Volker Wiegmann, Director der e.on Academy aus Düsseldorf und Dr. Bernd Kassenbaum vom IG Metall Hauptvorstand in Frankfurt beleuchteten aus ihrer jeweiligen Sicht die Anforderungen an die (individuelle) Kompetenzentwicklung zukünftiger Fach- und Führungskräfte.

Das Geschichtsprojekt **„Aufbewahren“** hat sein erstes (Teil-) Ziel erreicht, die Broschüre mit dem gleichen Titel liegt seit Ende September gedruckt vor. Eine öffentlichkeitswirksame Präsentation der Broschüre fand am 12.10.2005 in der TIB/UB Fachbereichsbibliothek Sozialwissenschaften der **Universität Hannover** vor einem geladenen Publikum statt.

Ein Schwerpunkt der **Studierendenarbeit** der IG Metall Hannover liegt in der Zusammenarbeit mit dem ASTA der FH Hannover. In fünf Arbeitssitzungen und ergänzt durch einen eintägigen, von der Kooperationsstelle moderierten Workshop am 7. Juli 2007 in der FHH, wurde ein entsprechendes Beratungsangebot präzisiert und abgestimmt. Zentraler **Beratungsschwerpunkt** wird die Frage **Praktikumsplätze und Inhalte der Praktika** sein. Begleitet wurden diese Aktivitäten durch zwei weitere Vorträge der IG Metall im Bereich Arbeitswissenschaften des FB Maschinenbau.

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Hochschulinformationsbüros (HIB) des DGB in Hannover führte die Kooperationsstelle H&G und der DGB Bundesvorstandes am 23. und 24.11.2005 einen bundesweiten Transferworkshop mit über 40 Teilnehmenden durch. Mit einem kleinen Fest am

23.11. abends und einer Talkrunde zum Thema: **„Breite – oder Elite / Anforderungen an die zukünftige Hochschulpolitik“** mit Dr. Josef Lange MWK, Dr. Gabrielle Andretta, SPD Landtagsfraktion und Prof. Michael Vester, Universität Hannover, wurde dieses zehnjährige Jubiläum anschließend gebührend gewürdigt.

Auch die Jahrestagung der **Bundesarbeitsgemeinschaft der Kooperationsstellen** Hochschulen und Gewerkschaften (BAG) fand diesmal am 8./ 9.12.05 in Hannover statt. Vertreter/innen aus den bundesweit 20 Kooperationsstellen diskutierten mit Wissenschaftler und Gewerkschafter/ innen die Perspektiven ihrer Arbeit. (Mehr zu der Arbeit der BAG unter: www.kooperationsstellen.de)

Im zweiten Halbjahr 2005 wurden außerdem wieder **fünf Betriebsbesichtigungen** angeboten, an denen ca. 90 Studierende aus den Hochschulen in Hannover und Hildesheim teilnahmen.



Göttingen

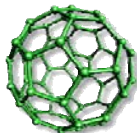


Projekte: Als studentisches Projekt wurde mit Unterstützung der Kooperationsstelle eine **Empirische Erhebung zum Logistikcluster in Südniedersachsen** realisiert. Die Ergebnisse der Studie zur Wertschöpfungskette Gütertransport und -logistik in den Landkreisen Göttingen, Northeim und Osterode wurden in der DGB-Projektgruppe Logistik und im ver.di-Fachbereich Spedition, Logistik, Verkehr vor dem Hintergrund der Realisierung eines neuen Güterverkehrszentrums (GVZ) ausgewertet.

Im Rahmen der **Innovationsinitiative der Bundesregierung** berät und begleitet die Kooperationsstelle Göttingen die Aktivitäten des DGB-Bundesvorstandes. Unterstützt wird die Arbeit des sog. Impulskreises „Wissensträger Mensch“, für den der DGB die Leitung übernommen hat. Insbesondere wurden eine Reihe von ‚Pionieraktivitäten‘ zur Schaffung innovationsförderlicher Arbeits- und Unternehmenskulturen in mehreren Unternehmen initiiert und vom Impulskreis begleitet. Ferner wurde eine erste Broschüre (Titel „Innovationen werden von Menschen gemacht!“) mit Empfehlungen des Expertenkreises erarbeitet, die u.a. von der Homepage der Kooperationsstelle herunter geladen werden kann. (www.kooperationsstelle.uni-goettingen.de, mehr Informationen unter: www.innovationsinitiative-deutschland.de) Aufgrund der vorgezogenen Bundestagswahl kam es zu Verzögerungen. Nachdem die neue Regierung nun aber in ihrem Koalitionsvertrag erklärt hat, die Innovationsinitiative fortführen zu wollen, steht der Weiterarbeit nichts mehr entgegen.

In einem Projekt mit der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di werden zurzeit **neue Ansprachemodelle für Studierende** im Übergang vom Studium zum Beruf erprobt. Dazu wurden mehrere Service-Veranstaltungen für Studierende im Büro für Studium und Beruf (Career Service) der Universität und weitere Info-Maßnahmen durchgeführt. Im Oktober fand unter dem Titel „Zwischen Studium und Beruf“ u.a. eine Informationsveranstaltung rund um den beruflichen Einstieg und die soziale Absicherung nach dem Ende des Studiums statt, die z.B. den Leiter des Fachbereichs Soziales und einen Vertreter der Beschäftigungsförderung der Stadt Göttingen an die Hochschule brachte.

Im Rahmen der „Modellregion Südniedersachsen“ wurde schon in der ersten Jahreshälfte ein Projektantrag zur regionalen Beschäftigungspolitik unter dem Titel **„Innovative Arbeitsprozesse in Südniedersachsen - iNNOVAS“** eingereicht. Als Folgeprojekt der Kooperationsstelle sollte es sich der Förderung der Innovationsfähigkeit kleiner und mittlerer regionaler Unternehmen annehmen (www.kooperationsstelle.uni-goettingen.de/



innovas). Zwar wurde der Antrag von der Modellregion priorisiert und intensiv bei der Suche nach Fördermöglichkeiten unterstützt, doch trotz des beachtlichen in Aussicht gestellten Engagements mehrerer Hochschullehrer für die Region Südniedersachsen konnte keine Unterstützung Seitens des Landes erwirkt werden.

Mitte 2005 wurde unter Beteiligung der Kooperationsstelle Göttingen ein **regionalpolitischer Arbeitskreis** bei der DGB-Region ins Leben gerufen, der sich verstetigt und inzwischen auch Wiederhall durch ein regionalpolitisches Kolloquium an der Universität Göttingen gefunden hat.

Veranstaltungen: Wie in jedem Jahr beteiligte sich die Kooperationsstelle Göttingen auch im Oktober 2005 wieder an der „Praxisbörse“ an der Universität Göttingen. Im August konnten Göttinger LehrerInnen im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung über die neuen gestuften Studienabschlüsse Bachelor und Master aus Schülersicht mit der AWB (Arbeitsgemeinschaft ‚Weiterbildung und Berufsqualifizierung‘) diskutieren und sich über zukünftige Trends informieren.

Im Dezember fand eine Tagung zur Novellierung des niedersächsischen Hochschulgesetzes (NHG) mit VertreterInnen des Wissenschaftsausschusses des Landtages und mit Wissenschaftsminister Stratmann statt. Am gleichen Tag wurde eine gewerkschaftliche Stellungnahme übergeben, die in den Wochen zuvor erarbeitet und diskutiert worden war.

Für Studierende ist die Kooperationsstelle eine **Anlaufstelle in allen Arbeitnehmerfragen**. Neben zahlreichen Beratungs- und Hilfsangeboten rund um das studentische Jobben (Mini-jobs, Werksstudenten, Aushilfskräfte, wissenschaftliche Hilfskräfte, Praktikanten etc.) kümmert sich die Kooperationsstelle in Göttingen um die Platzierung arbeitsplatzbezogener Fragestellungen bei der Berufsfeldorientierung Studierender. Außerdem: Beteiligung am „Anstösse“-Programm „Von der Hochschule in den Beruf“ der AWB (www.anstoesse.de), regelmäßige Zusammenstellung einer Veranstaltungsauswahl zu gewerkschaftlich relevanten Lehrangeboten und **Beteiligung an Messen und Informationsveranstaltungen** an den Göttinger Hochschulen und in der Region.



Oldenburg



Tagungen und Vorträge: Im Rahmen des Wissenschafts-Praxis Dialogs fand am 13.9.05 eine Tagung zum Thema ‚**Ältere MitarbeiterInnen – Rückgrat der Betriebe oder altes Eisen?**‘ statt. Prof. Dr. Schwab begründete die Notwendigkeit, Arbeitsprozesse im Hinblick auf altersgerechte Arbeit zu verändern. Deutschland ist in Europa Schlusslicht bei der Beschäftigungsquote älterer ArbeitnehmerInnen. Da in den nächsten Jahren die Belegschaften ein zunehmend höheres Durchschnittsalter erreichen werden, müssen entsprechende Veränderungsprozesse jetzt eingeleitet werden. Von verschiedenen ReferentInnen wurden Beispiele und Strategien altersgerechter Arbeit aus der Automobilindustrie und verschiedenen Bereichen des öffentlichen Dienstes vorgestellt (Prof. Dr. Frauke Koppelin, FH Emden; Heiko Spieker, VW Hannover; Eva Kuda, IGM Frankfurt). In den verschiedenen Darstellungen wurde nicht das Alter sondern die unterschiedlichen Arbeitsbelastungen als primäres Anpassungsproblem identifiziert. Mit Verweis auf verschiedene Beispiele wurde die kurzfristige Produktivitätsorientierung in Verbindung mit möglichst jungen Belegschaften als eine Unternehmensstrategie beschrieben, die mittelfristig zu erheblichen betrieblichen Konflikten und Kosten führt. Als betrieblicher Einstieg in das Thema wurde auf das Instrument der betrieblichen Altersstrukturanalysen hingewiesen.

Einen Überblick über die **Grundlagen und Auswirkungen der Arbeitsmigration** aus den Mittel- und Osteuropäischen EU Beitrittsstaaten informierten und diskutierten Norbert Cyrus, Gewerkschafter und ein Vertreter des Arbeitgeberverbandes auf einer Veranstaltung des AUSTER Projektes am 1.11. im Oldenburger DGB Haus.

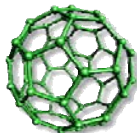
Die **Zukunft des deutschen Tarifvertragssystems** beleuchteten Gewerkschafter auf einer Tagung am 3.11. In der Universität. Vor dem Hintergrund des Aushöhlens der Flächentarifverträge verwiesen Vertreter der IGM und IG BAU auf Strategien zur Betriebsorientierung der gewerkschaftlichen Tarifpolitik. Auf die unmittelbaren europäischen Auswirkungen auch dezentraler Tarifverhandlung verwies Jochen Gollbach vom europäischen Metallgewerkschaftsverband. Eine europäische Koordinierung der Tarifpolitik sei deshalb unabhängig von der nationalen Strategie notwendig.

Konferenz zur Internationalisierung der beruflichen Bildung. Über Anforderungen und Möglichkeiten zur Internationalisierung der beruflichen Bildung verständigten sich verschiedene regionale Akteure aus diesem Themenfeld (Kammern, Verbände, Berufsschulen, Gewerkschaften, Universität). Im Mittelpunkt der Gespräche stand die Frage der Schaffung einer Plattform zur gezielten Förderung der Internationalisierungsstrategie.

Zum Thema **EU Osterweiterung – als Bedrohung von Arbeitsplätzen?** fand am 1.12. eine Tagung statt. Den Zusammenhang zwischen der EU Osterweiterung und der wahrgenommenen Zunahme illegaler Beschäftigung wurde auf einer Tagung am 1.12.05 diskutiert. Von den Gewerkschaften NGG und IG BAU wurde auf die Zunahme illegaler Beschäftigung und der davon ausgehende Druck zu verschlechterten Arbeitsbedingungen hingewiesen. Insbesondere das Instrument der eingeschränkten Arbeitnehmerfreizügigkeit galt allen Referenten als ungeeignet zur Einschränkung illegaler Beschäftigung. Als eigentliches Konfliktfeld und Ziel von Veränderungsbedarf erweist sich die mit der Osterweiterung verbundene Dienstleistungs- und Niederlassungsfreiheit.

Branchendialog: Deutsch-niederländische Bautagung am 16.9.05 in Neermoor. Aus Deutschland und den Niederlanden nahmen ca. 50 Gewerkschafter und betriebliche Interessenvertreter an dieser ersten grenzüberschreitenden Branchentagung teil. Grundlage der weiteren Beratungen waren Hinweise auf die wirtschaftliche Situation und Perspektive der Bauindustrie in den Niederlanden und Deutschland, insbesondere in der Nord-Region. Vor dem Hintergrund schwieriger Tarifverhandlungen wurden die Tarifabschlüsse in Deutschland und den Niederlanden erläutert. In beiden Ländern sind Tarifabschlüsse erst nach monatelangen Verhandlungen und gewerkschaftlichen Aktionen möglich geworden. Das für die Branche und die Arbeitsfähigkeit der Beschäftigten zentrale Thema ‚Arbeitsicherheit‘ bildete den dritten Schwerpunkt der Konferenz. Für die Zukunft wollen die beteiligten Gewerkschaften insbesondere auf diesem Gebiet grenzüberschreitende gemeinsame Projekte umsetzen.

Arbeitskreis Regionalforschung: Auf Einladung der Kooperationsstelle und der Transferstelle ‚Dialog‘ treffen sich WissenschaftlerInnen der Universität, der Fachhochschule und der Hochschule Vechta um sich einen Überblick über die Forschungsschwerpunkte im Themenfeld ‚Regionalforschung‘ zu verschaffen. Mit der Absicht, Kooperationschancen der verschiedenen existierenden Forschungsthemen zu analysieren und Perspektiven der zukünftigen Abstimmung zu diskutieren, fand der Workshop statt. Der Abstimmungsprozess ist in weiteren Workshoptreffen zu den Themen ‚Umwelt- und Regionalplanung‘, ‚Innovationsforschung‘ und ‚soziale Dimension regionaler Veränderungsprozesse‘ fortgesetzt worden.



Osnabrück



Am 1. Juli 2005 startete mit einer Eröffnungsveranstaltung in Hannover das EU- Projekt "**Arbeit und Wohlstand im erweiterten Europa (AUSTER)**". An diesem durch die Kooperationsstelle Osnabrück koordiniertem Projekt arbeiten alle Kooperationsstellen in Niedersachsen, der DGB und weitere Partner zusammen. Die Projektleitung liegt bei der Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN. Im Rahmen von AUSTER wurden Fünf Multiplikatorenseminare in der Heimvolkshochschule Hustedt, drei internationalen Tagungen in Osnabrück, Hannover und Oldenburg sowie drei Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen in Osnabrück und Oldenburg durchgeführt. Alle Veranstaltungen haben das Ziel, die breite Öffentlichkeit über Auswirkungen, Probleme und Konsequenzen der EU- Erweiterung zu informieren. Mit einer Schauspielcollage "Wir sind eine Weltüberall" wurde das Thema künstlerisch bearbeitet und auf verschiedenen Veranstaltungen aufgeführt (auf DVD erhältlich). Geplant ist weiterhin eine Publikation, welche wissenschaftliche Erkenntnisse zum Thema EU- Osterweiterung für einen breiten Leserkreis aufbereitet. Über das Gesamtprojekt, welches noch bis zum 31. Mai 2006 läuft, informiert eine eigene Homepage unter www.auster-eu.de

Am 12. November fand die **7. "Osnabrücker Sozialkonferenz"** (OSK) unter der Überschrift "Hartz IV - Ein Erfolg?" mit über 100 Teilnehmenden statt. Die Konferenz griff zentrale Fragen der kommunalen Umsetzung auf und diskutierte mit Referenten verschiedener Verbände, Gewerkschaftern und Politikern wichtige Auswirkungen des Gesetzes.

In Zusammenarbeit mit Organisationen aus dem Netzwerk "Osnabrücker Sozialkonferenz" wurde eine **Veranstaltungsreihe "Armut, Reichtum, Hartz IV"** durchgeführt. Fünf Vortragsveranstaltungen beschäftigten sich mit den Themen Überschuldung, Kinderarmut, Migration, Asyl und Armut sowie Einzelaspekten des Gesetzes. Mit zwei Veranstaltungen wurde eine Ausstellung einer Projektgruppe der Arbeitslosenselbsthilfe mit dem Titel "Armut grenzt aus" präsentiert. Die Reihe wurde mit dem **Workshop "Zum Leben zu wenig...."** am 12. Dezember abgeschlossen. Dr. Rudolf Martens vom Paritätischen Wohlfahrtsverband präsentierte und diskutierte dort seine Studie zum Existenzminimum.

In Zusammenarbeit mit den Personalräten von Uni und FH und dem Frauenbüro der FH konzipierte die Kooperationsstelle ein Projekt zum Thema "**Betriebsklima**", welches mit einem Vortrag und einem Workshop (27.10. + 8.11.) an der FH von Dr. Klaus Kock (Kooperationsstelle Dortmund) begonnen wurde.

Die **Studierendenarbeit** organisiert die Kooperationsstelle in Zusammenarbeit mit der örtlichen gewerkschaftlichen Hochschulgruppe und dem **Hochschulinformationbüro (hib)**, welches **am 1. Mai eröffnet** wurde. Mit Informationsständen bei verschiedenen Veranstaltungen, den Semestereröffnungen an Uni und FH und der Beteiligung an der Firmenkontaktmesse "Chance" der FH wurden die Studierenden über die Angebote des hib informiert. Am 13. Oktober fand die Vortragsveranstaltung "Schlagende Argumente. Elitäres Verbindungs(un-)wesen an der Hochschule" mit der Referentin Dr. Alexandra Kurth statt. Unter der Überschrift "Politischer Filmabend" wurden am 5. und 7. Dezember die Filme "The naviga-

tors" (über die Auswirkungen der Privatisierung der englischen Eisenbahnen) und "Neue Wut" (über die neuen sozialen Bewegungen) gezeigt. Anschließend diskutierten die Teilnehmenden mit Experten zum Thema. Am 17. und 18. 12. wurde im **Seminar "Fight for your right to study"** ein Seminkonzept erprobt, welche zum festen Bestandteil der Angebote für Studierende werden soll. Weitere Info's über das hib Osnabrück sind unter www.hib-os.de zu finden.

Erreichbarkeit der Kooperationsstellen:

Kooperationsstelle Hochschulen & Gewerkschaften SON an der TU Braunschweig

Dr. Claudia Schünemann, Marianne Putzker
Konstantin-Uhde-Str. 4
38106 Braunschweig
Telefon: 0531 391-4280/-4281,-283
Telefax: 0531 391-4282
E-Mail: koop-son@tu-bs.de
Internet: www.koop-son.de

Kooperationsstelle Hochschulen & Gewerkschaften Universität Göttingen

Dr. Frank Mußmann
Humboldtallee 15
37073 Göttingen
Telefon: 0551 39-7468 oder -4756
Telefax: 0551 - 39-14049
E-Mail: kooperationsstelle@uni-goettingen.de
Internet: www.kooperationsstelle.uni-goettingen.de

Kooperationsstelle Hochschulen & Gewerkschaften Hannover-Hildesheim

Klaus Pape
Lange Laube 32
30159 Hannover
Telefon: 0511 762-19785 oder -19145
Telefax: 0511 762-19321
E-Mail: klaus.pape@zew.uni-hannover.de
Internet: www.koop-hg.de

Kooperationsstelle Hochschulen & Gewerkschaften Universität Oldenburg

Harald Büsing
Ammerländer Heerstr. 114-118
26129 Oldenburg
Telefon: 0441 798-2909 oder -2910
Telefax: 0441 798-192909
E-Mail: harald.buesing@uni-oldenburg.de
Internet: www.uni-oldenburg.de/kooperationsstelle

Kooperationsstelle Hochschulen & Gewerkschaften in Osnabrück

Manfred Flore
August-Bebel-Platz 1
49074 Osnabrück
Telefon: 0541 33807-14 oder -16
Telefax: 0541 3380777
E-Mail: koophgos@uni-osnabrueck.de
Internet: www.koophgos.uni-osnabrueck.de